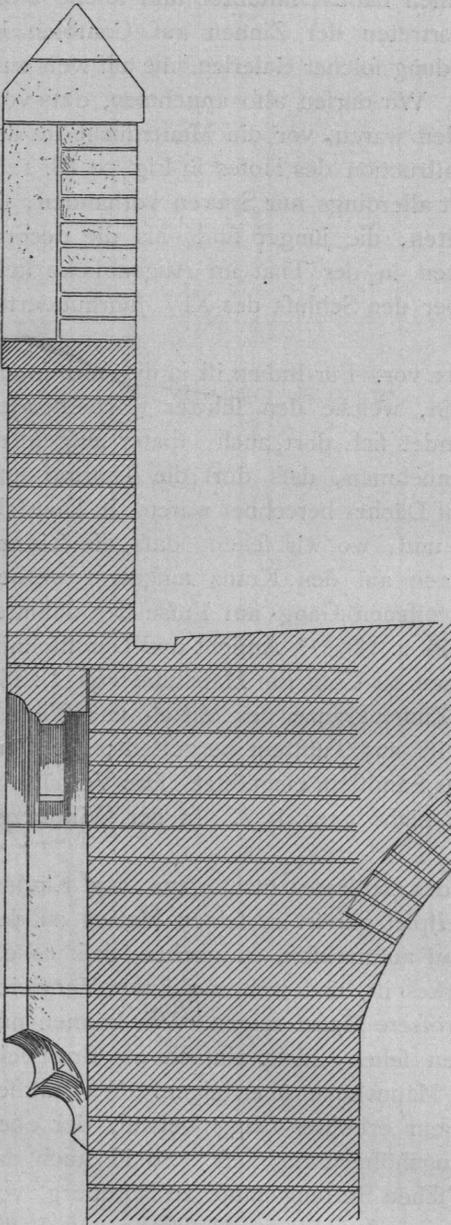


Fig. 189.

zu Cöln<sup>232)</sup>. — 1/25 n. Gr.

zwischen den mächtigen Confolen angelegt sind und die schräge Seite derselben die Schusslinien vermehrte, insbesondere auch die Bestreichung der Fronten des Gebäudes selbst ermöglichte, hatten sie große Bedeutung für die Vertheidigung im Falle eines directen Angriffes auf das sonst offene Haus. So wie sie an den Mauerthürmen in Nürnberg auftreten, war ihre kriegerische Bedeutung nicht gerade besonders groß (siehe Fig. 132, S. 196), wenn auch ein Schütze im Thürmchen Platz hatte oder eine Schildwache von da aus die Umgebung besser beobachten konnte, als von den Schiefscharten des Thurmes.

Trotz dieser geringen Bedeutung kamen diese Thürmchen als vorzüglich verwendbare Decoration im Laufe des XIV. Jahrhunderts immer mehr in Aufnahme. Insbesondere spielen sie auch bei den böhmischen Bauten *Carls IV.* eine große Rolle. Die Franzosen bezeichnen diese Thürmchen mit dem Worte *échauguette*, und *Viollet-le-Duc* nennt Prag *la ville des échauguettes*. Ein älterer deutscher Ausdruck dafür (denn der Name Schilderhaus scheint uns doch nicht passend) ist uns nicht bekannt. Wenn auch bei der decorativen Verwendung, wie im XIV. Jahrhundert die eigentliche Bedeutung dieser Thürmchen für die Vertheidigung gering war, so können wir uns doch recht wohl denken, daß sie in vereinzelter Anwendung zum Ausschauen oder, wenn sie ausgeladen und am Fusse offen waren, schon für die Vertheidigung so wichtig werden konnten, daß wir uns über ein früheres Vorkommen durchaus nicht wundern würden. Da uns aber keinerlei Anwendung ähnlicher Stein-Construction aus dem XII. und XIII. Jahrhundert bekannt ist, so glauben wir, daß sie damals in Holz auf-

geführt wurden und daß wir sie unter den als »Bercfrit« bezeichneten Werken zu suchen haben, die jedenfalls irgend welche hölzerne Gerüste waren.

Mit dem XIV. Jahrhundert finden wir aber auch noch die Erscheinung, daß die Zinnen, an Thürmen und anderen Gebäuden auf wenig vorspringenden Confolen, die durch decorative Bogen verbunden sind, stehend, eine schmale Galerie am Fusse

173.  
Bogenfrieße.

<sup>232)</sup> Nach: WIETHASE, a. a. O., Taf. 51.